Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Der verbannte Amor oder die argwöhnischen Eheleute

Kotzebue, August Leipzig, 1810

Szene VII

urn:nbn:de:bsz:31-85981

Sechste Gcene.

Michel (allein).

Der ist auch narrisch geworden. Es ist boch ein wunderliches Amt, Garmer in ein nem Tollhause zu senn. Ohrseigen, harte Thaler, Rippenstoffe, Uhren, das wechselt mit einander wie Brennnesseln und Melonen. Immer zu! die Menschen sind nur frengebig, wenn sie narrisch sind. Die verständigen res spektabeln Leute, die geben nichts.

Giebente Scene.

Dichel, Abolfine (aus threm Bimmer).

Abolf. Michel, haft Du den Zettel richtig bestellt?

Michel. Gang richtig.

Mooif.

Moolf. Was fagte er?

Didel. Er bructe mir vor Freuden ben Bruftenoden fo plate wie eine Schaufel.

Ubolf. In Deiner Begenwart benahm er fich fo unanftanbig ?

Dichel. Er fprang herum, als ob er betrunken mare.

Abolf. Ja, das ist er auch, und welch ein Rausch! O ich Unglückliche! Also wird er kommen?

Michel. Der wird nicht ausbleiben. Utoif. Die Stunde naht beran.

Michel (fiebt nach ber Uhr). Sababat

Abolf. Die Stunde ber Rache.

Michel. (ben Seite) 3ch mache mich aus bem Staube.

Abolf. Wo willst Du bin?

Dichel. Bum herrn Doftor.

Abolf. Was haft Du da im Korbe?

midel.

Michel. Galben und Loffelfraut und Meliffe. Der Berr Dottor destillirt allers len Tropfen baraus.

21 dolf. Saft Du nicht etwa noch ein Briefden unter ben Blattern verborgen ? (wühlt in ben Rrautern).

Di del. Die Zeitungen, weiter nichts. Der Bote brachte fie eben. 3ch wollte lies ber, ich hatte noch ein Dugend folcher Briefden.

Molf. Gib ber! Dein Dann lieft jest feine Zeitungen. Er marbe fich nur gers ftreuen, mohl gar die Ochaferftunde verfaus men, benn beut ju Tage geht die Politit noch por ber Liebe.

Michel. Bon Politif weiß ich Gott fen Dane nichts; aber ben mir geht der Durft vor der Liebe. (geht in bes Doptors Simmer.)

21 chte